

Not another FanFiction about Love

- or is it

Von Hypsilon

Kapitel 8: Take a Chance

Der erste Satz ging erfolgreich an Aoba Johsai. Kuroo sprach in der kurzen Pause das ein oder andere Motivationswort, merkte an, dass sie den Gegner doch schon recht aus der Reserve gelockt hatten und begann wieder mit der von Kenma so verachteten Leier, die ihn als Hirn des Teams hervorhob.

„Du wirst schon das Richtige tun, du bist immerhin unser Hirn“, sagte Kuroo und zwinkerte dem kleineren Kess zu. Kenma verdrehte die Augen und nahm noch einen Schluck aus seiner Trinkflasche.

Die kurze Pause war schnell vorüber und die Jungs stellten sich auf.

Diesmal begann Kuroo mit dem Aufschlag. Kein direkter Punkt, aber dennoch nicht einfach anzunehmen.

Es änderte dennoch nichts daran, dass Oikawa bereits perfekt positioniert am Netz stand und auf den Ball wartete, der auch schon einen Augenblick später mit einer Finte hochgespielt und versenkt wurde.

Kuroo ballte die Faust und schlug damit wie auf einen unsichtbaren Tisch.

„Sorry, ich war nicht schnell genug“, sagte er und ließ sich nur müßig davon überzeugen, dass er nicht gleichzeitig aufschlagen und blocken kann.

Kenma schmunzelte etwas. Kuroo war in Bezug auf alle anderen immer sehr vergebend, verlangte nie mehr von ihnen als, dass sie sich bemühten und stets ihr bestes gaben, aber von sich selbst erwartete doch oft das Übermenschliche.

„Das nächste Mal schlägst du nicht mehr auf, dann kannst du wie gewohnt die Welt retten“, murmelte ihm Kenma zu und erntete ein verschmitztes Grinsen.

„Die Welt retten, das gefällt mir“, sagte Kuroo und positionierte sich während der Aufschlag von Aoba Johsai vorbereitet wurde.

Kein Oikawa am Ball, somit auch nicht besonders gefährlich. Das war zumindest die Einschätzung Nekomas und sie behielten recht.

Zielsicher wanderte der Ball nach vorne zu Kenma, das Zuspiel wurde den Gegnern an Inuoka verkauft, wurde dann aber für Kuroo vorbereitet.

„Dachtest du schon“, rief Watari, der in seiner Rolle als Libero genau richtig gehandelt hatte und nachdem der Ball weit in die Luft schoss sein Wort direkt an Kenma

gerichtet, dem bereits eine Gänsehaut auflief. So durchschaut worden zu sein missfiel ihm.

„Schon gut“, sagte Kuroo neben ihm, seinen Blick hatte er dabei genau auf den Ball gerichtet, er stand etwas in gehockter Haltung, schenkte seine emotionale Aufmerksamkeit aber ganz dem Zuspieler, der verlegen zur Seite sah, obwohl Kuroo ihn gar nicht anschaute. „Den nächsten mach ich rein“, sagte der Kapitän und machte sich bereit.

Aoba Johsai bereitete einen Angriff vor, Kuroo schien ihn bereits durchschaut zu haben. Er hastete nach links, erkannte aber nicht, dass Oikawa bereits genau wusste, dass ihm Kuroo auf die Schliche und somit lief dieser nicht nur einfach in die falsche Richtung, sondern war überzeugt genug, dass auch Lev und Inouka mit ihm zum Block anliefen und auf der falschen Seite in die Lücke sprangen.

„Verflucht! Sorry Leute“, knurrte Kuroo als der Ball nur wenige Zentimeter neben Yaku zu Boden knallte.

„Den hätte ich haben sollen“, sagte dieser und seufzte enttäuscht von sich selbst gegen das Parkett, bevor er sich wieder aufraffte. Dass Selbstmitleid nichts brachte, wussten sie alle.

Kenmas Augenpaar wanderte von einem seiner Kollegen zum anderen. Er konnte ihnen keine aufmunternden Worte sagen, er konnte ihnen nur die Bälle zuspielen, einen treffsicheren Schlag nach dem anderen vorbereiten, aber bis es soweit war, musste er sich auf sie verlassen und das tat er. Jetzt gab es eben eine Flaute, aber die würden sie schon schnell überwinden, das kam schon einmal vor, das war alles ganz normal.

Schlussendlich blieben seine Augen an Kuroo haften. Ohne etwas zu sagen, brachte er den Anderen dazu, ein sanftes Lächeln aufzulegen. Wie ein kurzer Stromschlag durchfuhr irgendetwas, das er nicht ganz zuteilen konnte, Kenmas Körper. Er folgte dem Kapitän mit seinem Blick, bis dieser wieder an der Position des Aufschlägers stand.

Kuroo hielt den Ball in seiner rechten Hand, drehte ihn verspielt, während in seinen Augen alles andere als das Spiel wiederspiegelte.

Ein Impuls.

Kenma stand neben dem eigentlichen Mittelblocker und erkannte durchaus die Zweifel in dessen Augen. Zweifel, die er so noch nie in Kuroos Augen gesehen hatte. Das war ungewohnt, so ungewohnt, dass der folgende Impuls sich gar nicht mehr so abwegig anfühlte.

Der Abstand zwischen den beiden war mit einem einzigen Schritt überwunden, hinderte Kuroo daran, den Schritt zurück zu machen, Anlauf zu nehmen und den Ball über das Netz zu schmettern. Als wäre es das normalste der Welt, griff Kenma nach dem Stoff, der Kuroos Oberkörper bedeckte, zog sich so den Kapitän zu sich hinunter und küsste ihn mit harmlos gedachter Naivität.

Ein verhaltenes „Whoooo“ füllte die Sporthalle, drang aber nur im Ansatz an Kuroos Ohren, denn der war wie gefangen in diesem Augenblick, wie aus dieser Welt gerissen, fern jeder Realität.

Um ein Haar hätte Kuroo den Ball fallen gelassen, wollte fragen, was das zu bedeuten hatte und vor allem wollte er am liebsten das Spiel, all die Leute um sie herum und vor allem die neugierigen Blicke verbannen und mit Kenma alleine sein.

Der Ball blieb im Griff, die Frage unausgesprochen, dennoch wurde sie beantwortet.

„Hat sich gerade richtig angefühlt“, sagte Kenma und brachte sich wieder in Position. Würde der Ball zurückkommen, wäre er bereit zu blocken oder würde bei Annahme des Liberos das Zuspiel auf Kuroo einleiten.

Kuroos Aufschlag wurde versenkt. Ein breites zufriedenes Grinsen machte sich auf seinen Lippen breit, zufriedener als sonst, denn sein Blick fiel auch gleich wieder auf Kenma, der wider Erwarten einfach keine Reaktion zeigte. Auch wenn sich Kuroo fragte, was Kenma damit bezwecken wollte, was ihn da geritten hatte, so hatte er zumindest bezweckt, dass sich der Mittelblocker unheimlich gepusht fühlte und diese ganze Energie mit in den restlichen Verlauf des Satzes nahm.

Zwar wurde der zweite Aufschlag angenommen, doch war der Kapitän nun in seiner Position auf Aufschläger überraschend schnell am Netz und blockte einen eigentlich sicheren Angriff von Iwaizumi.

Der nächste Aufschlag wurde in einen genauso sicheren Angriff umgewandelt, doch auch diesmal war Kuroo schneller am Netz, als man es in dieser Situation hätte sein können. Das Adrenalin rauschte dem Kapitän durch die Venen, schien das Unmögliche möglich zu machen und just als er einen weiteren Block landete, der dem gegnerischen Libero in gefühlt meilenweiter Entfernung entglitt, wandte er sich zu Kenma um, packte ihn am Arm, legte den freien Arm um ihn und ließ ihn mit einer gewagten Drehung gen Boden sinken, nur um ihm direkt zu folgen und ihm ähnlich einer Szene aus einer bekannten Fotografie einen Kuss zu stehlen.

Der letzte Punkt war Satzball, versenkt, der Satz gewonnen.

„Immer noch richtig?“, fragte Kuroo mit einem frechen Grinsen, nachdem er Kenmas Lippen wieder frei gab, bekam aber keine Antwort. Kein Nicken, kein Kopfschütteln, kein Wort, kein Nichts. Kenma richtete sich einzig wieder auf und ging für die Pause und eine Predigt des Coaches zur Seite.